

# ZEICHEN SEINER HERRLICHKEIT

“WER NICHT AN WUNDER GLAUBT,  
IST KEIN REALIST.”

... zum Weiterdenken ...

# ZEICHEN SEINER HERRLICHKEIT

... ZUM WEITERDENKEN ...

## **Filme wirken in uns nach und bieten Stoff zum Nachdenken oder für Gespräche.**

Die Texte der folgenden Kapitel greifen verschiedene Themen und Motive aus dem Film „Zeichen seiner Herrlichkeit“ auf und laden zum Weiterdenken und Diskutieren ein. Die Kapitel enthalten Impulstexte, Bibelstellen und Fragen zum Nachdenken oder für Gespräche in einer Gruppe. Sie können auch als Anregung für eine Filmpredigt dienen.

Für eine einzelne Andacht oder Gruppenstunde empfiehlt es sich, ein bis maximal zwei Themen auszuwählen und sich auf die Fragen zu konzentrieren, die für den Anlass bzw. die Gruppe am passendsten sind. Für eine Andachtsreihe bzw. für mehrere Gruppentreffen hintereinander kann es sinnvoll sein, sich auf ein Thema pro Einheit zu beschränken und dabei eine dem jeweiligen Zeitrahmen entsprechende Auswahl bezüglich der Fragen und Bibeltexte zu treffen. Natürlich kann die Reihenfolge auch variiert werden.

Für die Vertiefung bestimmter Themen sind am Ende des PDFs weiterführende Literaturvorschläge aufgeführt.

Alle Bibelzitate stammen aus der Übersetzung:  
Neues Leben. Die Bibel, © Copyright der deutschen Ausgabe 2002 und 2006 SCM  
R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

## **Übersicht zu den einzelnen Themen:**

<i>Ein liebender, vertrauenswürdiger Vater? – Unser Bild von Gott</i>	S. 2
<i>Regeln, Strafen und wenig Liebe – Der Geist der Frömmigkeit</i>	S. 5
<i>„Sprich, dein Diener hört!“ – Wie Gott mit Menschen redet</i>	S. 8
<i>„Geht hin in alle Welt!“ – Gottes Auftrag gehorsam sein</i>	S. 11
<i>„Da stürzten die Mauern ein“ – Die Kraft des Gebets</i>	S. 14
<i>Zeichen seiner Herrlichkeit – Wunder, die Realität Gottes</i>	S. 16
<i>In der Konfliktzone – Christenverfolgung heute</i>	S. 18

# ZEICHEN SEINER HERRLICHKEIT

... ZUM WEITERDENKEN ...

## **Ein liebender, vertrauenswürdiger Vater? – Unser Bild von Gott**

**(Passender Filmausschnitt: 0:06:58 – 0:10:44)**

Über den Dokumentarfilm „Zeichen seiner Herrlichkeit“ stellt Produzent Darren Wilson die Frage: Wer ist Gott? Denn er weiß, kaum etwas ist so wichtig für unseren Glauben und unser Glaubensleben wie die Antwort auf diese Frage.

Zu Beginn des Films begegnet Darren dem indischen Evangelisten Ravi, der eine ganz besondere Beziehung zu Gott hat. Er nennt ihn liebevoll „Daddy“ – so wie Jesus Gott mit „Abba“ (deutsch: Papa; englisch: daddy) anredete. Ravi nimmt wundersame Ereignisse in seinem Leben als etwas ganz Selbstverständliches wahr. Und Darren erklärt, warum das so ist: „Für Ravi sind solche Begebenheiten normal, weil er weiß, wer sein Daddy ist: Gott ist ein liebender, vertrauenswürdiger Vater, der unser Freund sein will. Das ist so völlig anders als das, was viele Menschen über Gott denken.“ (im Film ca. bei 0:07:00)

Jesus zeigt uns Gott als guten Vater: Das ist ein Bild für Verlässlichkeit, Stärke, Treue und Liebe. Aber nicht jeder Mensch verbindet mit dem Begriff „Vater“ automatisch diese positiven Eigenschaften. Die Beziehung zu unserem leiblichen Vater ist entscheidend für unser Gottesbild: Welche Rolle spielt er in unserem Leben? Wie haben wir ihn als Kind erlebt? Wie war oder ist unser Verhältnis zu ihm? All das hat Auswirkungen auf unsere Gottesbeziehung. Wenn wir unseren Vater zum Beispiel als streng, perfektionistisch und jähzornig erlebt haben, dann neigen wir wahrscheinlich dazu, diese Eigenschaften auf Gott zu übertragen. Wir denken dann vielleicht, dass wir bei Gott keine Fehler machen dürfen und uns ständig vor seinem Zorn in Acht nehmen müssen. Oder wenn unser Vater zu gutmütig ist und sich von allen auf der Nase herumtanzen lässt, werden wir uns wahrscheinlich schwer tun, Gott in seiner Macht und Heiligkeit ernst zu nehmen.

Auch negative Erfahrungen mit Freunden und anderen Bezugspersonen können unsere Beziehung zu Jesus und unser Gottesbild beeinflussen. Wenn wir zum Beispiel wiederholt erleben müssen, dass Menschen uns im Stich lassen, wenn es darauf ankommt, wird es uns vermutlich auch schwer fallen, uns auf Jesus voll und ganz zu verlassen.

Doch wie ist Gott wirklich? Was können wir tun, wenn wir das Gefühl haben, Gott nicht gut genug zu kennen oder ein falsches Bild von ihm zu haben? Im Grunde das Gleiche, was wir tun, wenn wir einen Menschen besser kennenlernen und verstehen möchten: viel Zeit mit ihm verbringen. Das kann ganz unterschiedlich aussehen: von Zeiten der Stille über Bibellesen und das Singen von Liedern bis hin zu Gebetsspaziergängen mit Gott ist vieles denkbar. Besonders hilfreich ist dabei immer der Blick auf Jesus, auf sein Leben und Wirken auf dieser Welt. Denn wer Jesus sieht, der sieht auch Gott den Vater (vgl. Joh 12,45).

### **Fragen zum Weiterdenken**

- Wie ging es dir während der ersten halben Stunde des Films? Stimmst du mit den Aussagen der Kommentatoren überein?
- Wer ist Gott für dich? Was sind seine wichtigsten Eigenschaften für dich?
- In welcher geistlichen Umgebung bist du aufgewachsen? Wie ging man mit Sünde, Gnade und geistlichen Übungen wie Gebet und Bibellesen um? Welche Rolle spielten Frömmigkeit und Offenheit?
- Was verbindest du mit dem Wort „Vater“?
- Wie hast du deinen leiblichen Vater und deine leibliche Mutter erlebt? In welchen Punkten waren sie besonders prägend für dich? Und inwiefern spiegelt dein Bild von Gott Eigenschaften deiner Eltern wieder?
- Wie leicht oder schwer fällt es dir, Gott als liebenden Vater zu sehen?
- Wie sprichst du Gott am liebsten an, wenn du mit ihm redest? Kannst du dir vorstellen, zu ihm „Daddy“ oder „Papa“ zu sagen? Warum / warum nicht?

# ZEICHEN SEINER HERRLICHKEIT

... ZUM WEITERDENKEN ...

- Hast du schon einmal erlebt, dass Jesus in deinem Leben ganz anders reagiert hat, als du erwartet hast? In welchen Bereichen deines Lebens sehnst du dich am meisten nach seiner umfassenden Liebe?

## Ein Blick in die Bibel

### 2. Mose 34,5-7: Ich bin der Herr

*Dann kam der Herr in der Wolkensäule herab, trat zu ihm und rief seinen Namen ‚der Herr‘ aus. Er ging an Mose vorüber und sprach: „Ich bin der Herr, der barmherzige und gnädige Gott. Meine Geduld, meine Liebe und Treue sind groß. Diese Gnade erweise ich Tausenden, indem ich Schuld, Unrecht und Sünde vergebe. Und trotzdem lasse ich die Sünde nicht ungestraft, sondern strafe die Kinder für die Sünden ihrer Eltern bis in die dritte und vierte Generation.“*

### Jesaja 49, 15-16: Gott ist wie eine Mutter

*Kann eine Mutter etwa ihren Säugling vergessen? Fühlt sie etwa nicht mit dem Kind, das sie geboren hat? Selbst wenn sie es vergessen würde, vergesse ich dich nicht! Sieh, ich habe dich in meine Handflächen gezeichnet. Das Bild deiner Mauern habe ich immer vor Augen.*

### Lukas 4,16-21: Die Zeit der Gnade des Herrn ist gekommen

*Als er nach Nazareth kam, wo er seine Kindheit verbracht hatte, ging er wie gewohnt am Sabbat in die Synagoge und stand auf, um aus der Schrift vorzulesen. Man reichte ihm die Schriftrolle des Propheten Jesaja, und als er sie aufrollte, fand er die Stelle, an der steht: „Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn er hat mich gesalbt, um den Armen die gute Botschaft zu verkünden. Er hat mich gesandt, Gefangenen zu verkünden, dass sie freigelassen werden, Blinden, dass sie sehen werden, Unterdrückten, dass sie befreit werden und dass die Zeit der Gnade des Herrn gekommen ist.“ Er rollte die Schriftrolle zusammen, gab sie dem Synagogendiener zurück und setzte sich. Alle in der Synagoge sahen ihn an. Und er sagte: „Heute ist dieses Wort vor euren Augen und Ohren Wirklichkeit geworden!“*

### Johannes 3,17: Retten, nicht verurteilen

*Gott sandte seinen Sohn nicht in die Welt, um sie zu verurteilen, sondern um sie durch seinen Sohn zu retten.*

### Lukas 15,20-32: Der verlorene Sohn

*So kehrte er zu seinem Vater nach Hause zurück. Er war noch weit entfernt, als sein Vater ihn kommen sah. Voller Liebe und Mitleid lief er seinem Sohn entgegen, schloss ihn in die Arme und küsste ihn. Sein Sohn sagte zu ihm: „Vater, ich habe gesündigt, gegen den Himmel und auch gegen dich, und bin es nicht mehr wert, dein Sohn zu heißen.“ Aber sein Vater sagte zu den Dienern: „Schnell! Bringt die besten Kleider im Haus und zieht sie ihm an. Holt einen Ring für seinen Finger und Sandalen für seine Füße. Und schlachtet das Kalb, das wir im Stall gemästet haben, denn mein Sohn hier war tot und ist ins Leben zurückgekehrt. Er war verloren, aber nun ist er wiedergefunden.“ Und ein Freudenfest begann.*

*Währenddessen war der ältere Sohn draußen auf den Feldern und arbeitete. Als er heimkam, hörte er Musik und Tanz im Haus und fragte einen der Diener, was da los sei. „Dein Bruder ist wieder da“, erfuhr er, „und dein Vater hat das Kalb geschlachtet, das wir gemästet hatten, und gibt nun ein großes Fest. Wir feiern, dass er wohlbehalten zurückgekehrt ist.“ Da wurde der ältere Bruder zornig und wollte nicht ins Haus gehen. Sein Vater kam heraus und redete ihm zu, aber er sagte: „All die Jahre habe ich schwer für dich gearbeitet und dir nicht ein einziges Mal widersprochen, wenn du mir etwas aufgetragen hast. Und in dieser ganzen Zeit hast du mir nicht einmal eine junge Ziege gegeben, um mit meinen Freunden ein Fest zu feiern. Doch*

# ZEICHEN SEINER HERRLICHKEIT ... ZUM WEITERDENKEN ...

*jetzt, wenn dein Sohn daherkommt, nachdem er dein Geld mit Huren durchgebracht hat, feierst du und schlachtest unser bestes Kalb.“ Sein Vater sagte zu ihm: „Sieh, mein lieber Sohn, du und ich, wir stehen uns sehr nahe, und alles, was ich habe, gehört dir. Wir mussten diesen Freudentag feiern, denn dein Bruder war tot und ist ins Leben zurückgekehrt! Er war verloren, aber jetzt ist er wiedergefunden!“*

## **Fragen:**

- Welches Bild zeichnet die Bibel an den angegebenen Stellen jeweils von Gott?
- Welche Gefühle lösen diese Bibelstellen in dir aus? Macht dich etwas traurig oder sehnsüchtig? Glücklich oder dankbar?
- Was sagt 2. Mose 34,5-7 über Gottes Charakter und seine Gefühle uns Menschen gegenüber aus? Welches „Dilemma“ wird hier angesprochen?
- Erlebst du Gott, wie er sich in Jesaja 49,15-16 beschreibt? Inwiefern ist Gott anders als deine Mutter/dein Vater?
- Wenn du dir die Stellen aus dem Neuen Testament anschaust: Wozu ist Jesus in diese Welt gekommen? Wozu nicht? Und inwiefern ist dieses Wissen in deinem Alltag präsent?
- Wie würdest du deine Beziehung zu Gott beschreiben? Ähneln sie der Geschichte des Verlorenen Sohns? Oder fühlst du dich eher wie der Sohn, der zuhause geblieben ist?
- Wie geht der Vater im Gleichnis jeweils auf seine beiden Söhne zu? Und was könnte das für dich bedeuten? Was will Gott dir schenken?

## **Regeln, Strafen und wenig Liebe – Der Geist der Frömmigkeit**

### **(Passender Filmausschnitt: 0:10:44 – 0:26:34)**

Viele Menschen haben große Vorurteile gegen Christen bzw. den christlichen Glauben. Oft stecken dahinter gar keine Vorbehalte gegen Jesus, sondern gegenüber eingefahrenen Traditionen, Regeln und Verhaltensweisen. Das Problem ist nicht Gott oder Jesus, das Problem ist der Geist des Religiösen bzw. der Frömmigkeit, dem sie begegnen und der sie abschreckt. Denn es gibt leider Menschen, die sich für Christen halten, obwohl sie Jesus gar nicht persönlich kennen und im Herzen nicht von seinem Geist erfüllt sind. Sie lieben Regeln und Rituale, sie erfüllen Vorgaben und Pflichten, und sie glauben, dass all das sie zu guten Christen macht. Sie wissen ganz genau, wie ein guter Christ aussieht, was er tut und sagt – und vor allem, was er nicht tut. Und das verkünden sie auch.

Bill Johnson sagt, dass der Geist der Frömmigkeit auf Strafe ausgerichtet ist (im Film ab ca. 0:17:17). Wer Fehler macht, muss die Folgen zu spüren bekommen, die Gnade fällt dabei unter den Tisch. Kris Vallotton bringt auf den Punkt, worum es dabei geht: Man versucht, vor Gott Gerechtigkeit zu erlangen ohne die Beziehung zu Jesus (im Film ab ca. 0:17:52). Dabei werden die eigene Schwachheit und das eigene Versagen verdrängt und die Liebe Jesu zurückgewiesen. Denn wem wenig vergeben wird, der liebt auch wenig (vgl. Lukas 7,47). Dahinter steckt oft ein unbewusstes Misstrauen gegenüber der Größe von Gottes Liebe und Gnade: Der Geist der Frömmigkeit sagt, es sei unmöglich, dass Jesus am Kreuz wirklich ALLE Sünden bezahlt hat ohne eine zeitliche Begrenzung (vgl. im Film ab 0:25:45). Vielmehr sei es nötig, sich anzustrengen und möglichst sündenfrei zu leben, um Gottes Gericht zu entkommen. Menschen, die das glauben, werden oft hart gegen sich selbst und gegen andere. Sie urteilen und verurteilen, wo sie vergeben, lieben und annehmen sollten. Sie predigen Regeln und Strafen, sie verkünden einen strengen und unerbittlichen Gott und schrecken auf diese Weise viele Menschen ab.

# ZEICHEN SEINER HERRLICHKEIT

... ZUM WEITERDENKEN ...

Doug Addison und sein Team begegnen diesem Geist des Religiösen in Los Angeles, wo sie auf eine Gruppe Christen treffen, die mit Gerichtsandrohungen zur Umkehr aufrufen. Der Geist der Frömmigkeit bewirkt, dass die Passanten sich verschließen. Doug ärgert sich über diese Menschen, die das Evangelisieren für ihn und sein Team so schwer machen. Doch Gott zeigt ihm, dass er selbst oft genauso hartherzig ist wie die Menschen, über deren Härte er sich gerade aufregt: „In einem lichten Moment wurde mir eine unbequeme Wahrheit bewusst. Ich habe solche Leute immer nur verurteilt, anstatt ihnen mit Liebe zu begegnen. Im Grunde tat ich selbst genau das, was ich ihnen umgekehrt vorwarf.“

Wahrscheinlich kennt jeder von uns dieses Problem aus eigener Erfahrung. Es fällt uns meist leichter, den Splitter im Auge des Nächsten zu sehen, als den Balken in unserem eigenen. Und oft finden wir es einfacher, uns an Regeln zu halten oder uns selbst anzustrengen, als uns einzugestehen, dass wir es alleine nicht schaffen können. Das ist der Geist der Frömmigkeit, der uns zu „Pharisäern“ macht. Aber Gottes Geist zeigt uns die Wahrheit: Wir sind auf Gnade und Barmherzigkeit angewiesen, weil wir uns in dieser Welt nicht aus eigener Kraft von Sünde und Schuld abwenden und reinwaschen können. Rettung und Veränderung kommen allein aus Gottes Kraft, aus seiner Liebe und Vergebungsbereitschaft, nicht aus dem Befolgen von Regeln oder eigener Anstrengung.

## Fragen zum Weiterdenken

- Was hältst du davon, dass Doug Addison, der Tattoo-Evangelist, auch öfters in Nachtclubs und Diskos geht, um dort mit Menschen über Jesus zu reden?
- Sprichst du mit anderen Menschen über Jesus und deinen Glauben? Wenn ja, wie sprichst du darüber? Was ist deine Hauptbotschaft? Was sollen Nicht-Gläubige unbedingt erfahren?
- Geht es dir auch manchmal so, dass du Menschen für ihren Lebensstil oder ihre Ansichten verurteilst?
- Regeln können wie ein hilfreiches Gelände oder wie ein einengender Käfig sein. Wie empfindest du sie? An welche Regeln hältst du dich in deinem (Glaubens-)Leben? Gibt es Regeln, die dir heilig sind? Und wie geht es dir mit Menschen, die sich an diese dir so wichtigen Regeln nicht halten? Was empfindest du ihnen gegenüber und wie gehst du mit ihnen um?
- Wenn du an das Gleichnis vom Verlorenen Sohn denkst: Wie begegnet der Vater dem älteren Sohn, der versucht hat, die Familienregeln stets zu befolgen und ein „braver Sohn“ zu sein? Wie wichtig sind dem Vater diese Regeln? Und was wünscht er seinem Sohn?
- In Venice Beach treffen Darren und Doug auf Straßenevangelisten, deren Botschaft vor allem eine Warnung vor Hölle und Strafe ist. Kennst du solche Evangelisten? Wie geht es dir mit diesem Ansatz? Wie würdest du solchen Menschen begegnen? Was denkst du über Darrens Erkenntnis, auch ihnen mit Liebe zu begegnen? Wie steht Gott deiner Meinung nach dazu?
- Wie gehst du / wie geht deine Kirchengemeinde mit den Menschen in der Nachbarschaft um? Was hältst du von Bill Johnsons Idee, als Christen eine Stadt unter die Vergebung und den Segen Gottes zu stellen und über ihr seine Gnade auszusprechen anstatt sie zu verurteilen? Kannst du Menschen, die in deinen Augen einen schlechten Lebenswandel haben, Gottes Vergebung und Liebe „gönnen“?

# ZEICHEN SEINER HERRLICHKEIT

... ZUM WEITERDENKEN ...

## Ein Blick in die Bibel

### Matthäus 9,10-13: Jesus isst mit den Sündern

*Am selben Abend lud Matthäus Jesus und seine Jünger zum Abendessen ein. Einige andere Steuereintreiber und viele stadtbekanntes Sünder waren ebenfalls eingeladen. Die Pharisäer waren empört. „Wie kommt euer Meister dazu, mit solchem Abschaum zu essen?“, fragten sie seine Jünger. Als Jesus es hörte, antwortete er: „Die Gesunden brauchen keinen Arzt – wohl aber die Kranken.“ Und er fügte hinzu: „Nun geht und denkt einmal darüber nach, was mit dem Wort in der Schrift gemeint ist: ‚Ich will, dass ihr barmherzig seid; eure Opfer will ich nicht.‘ Denn ich bin für die Sünder gekommen und nicht für die, die meinen, sie seien schon gut genug.“*

#### Fragen:

- Zum Ärger der geistlichen Elite seiner Zeit ließ Jesus sich auch von Menschen einladen, die sich nicht an die religiösen Gesetze der Juden hielten und deshalb als Sünder verschrien waren. Wo würde Jesus demnach heute hingehen? Mit welchen Menschen würde er essen?
- Bist du selbst mit solchen Menschen in Kontakt? Wenn ja, wie begegnest du ihnen und wie versuchst du, sie für Jesus zu begeistern?
- Was bedeutet für dich persönlich das Zitat aus dem Alten Testament, das Jesus hier anführt: „Ich will, dass ihr barmherzig seid; eure Opfer will ich nicht.“?

### Matthäus 9,35-38: Jesu Mitleid mit den Menschen

*Jesus zog durch die Städte und Dörfer der Umgebung. Er lehrte in den Synagogen und verkündete die Botschaft vom Reich Gottes. Und überall, wo er hinkam, heilte er Menschen von ihren Krankheiten und Leiden. Er hatte tiefes Mitleid mit den vielen Menschen, die zu ihm kamen, denn sie hatten große Sorgen und wussten nicht, wen sie um Hilfe bitten konnten. Sie waren wie Schafe ohne Hirten. Deshalb sagte er zu seinen Jüngern: „Die Ernte ist groß, aber es sind nicht genügend Arbeiter da. Betet zum Herrn und bittet ihn, mehr Arbeiter zu schicken, um die Ernte einzubringen.“*

#### Fragen:

- Was wird uns, den Nachfolgern Jesu, hier ans Herz gelegt? Was ist unsere Aufgabe?
- Wie geht Jesus mit Menschen um, die Hilfe brauchen? Und was empfindet er ihnen gegenüber? Kannst du sein Verhalten und seine Gefühle aus eigener Erfahrung nachvollziehen? Wie begegnest du Menschen, die leiden? Wie gehst du mit Menschen um, die du nicht magst, wenn sie Hilfe brauchen?

### Johannes 20,23: Das Vergeben der Sünden

*[Jesus spricht:] „Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben. Wem ihr sie nicht vergebt, dem sind sie nicht vergeben.“*

#### Fragen:

- Jesus bevollmächtigt seine Jünger, Sünden zu vergeben. Für die damalige Zeit ein Skandal! Denn nur Gott kann Sünden vergeben. Was hältst du von diesem Auftrag? Gilt er deiner Meinung nach auch für uns heute? Wenn ja, machst du von dieser Vollmacht Gebrauch?
- Jesus sagt auch, dass seine Jünger Vergebung verweigern können. Was könnte daran problematisch sein?

# ZEICHEN SEINER HERRLICHKEIT ... ZUM WEITERDENKEN ...

- Siehst du diese Aussage von Jesus als Aufforderung, Sünden großzügig zu vergeben oder eher als Warnung, mit der Vergebung nicht zu „spendabel“ zu sein? Was wünscht sich Gott deiner Meinung nach?

## **2. Korinther 5,18-20: Die Botschaft der Versöhnung**

*Und Gott hat uns zur Aufgabe gemacht, Menschen mit ihm zu versöhnen. Denn Gott war in Christus und versöhnte so die Welt mit sich selbst und rechnete den Menschen ihre Sünden nicht mehr an. Das ist die herrliche Botschaft der Versöhnung, die er uns anvertraut hat, damit wir sie anderen verkünden. So sind wir Botschafter Christi, und Gott gebraucht uns, um durch uns zu sprechen.*

### **Fragen:**

- Paulus schreibt, dass unsere Botschaft eine Botschaft der Versöhnung sein soll. Findest du das ausreichend?
- Wo hat diese Botschaft in deinem Leben schon konkret Gestalt angenommen?

## **„Sprich, dein Diener hört“ – Die Stimme Gottes hören**

In „Zeichen seiner Herrlichkeit“ gibt es unzählige Beispiele dafür, dass Menschen die Stimme Gottes hören:

- Robby Dawkins und Todd White bekommen im Gespräch mit den Gang-Mitgliedern der „Chicago Latin Kings“ Botschaften von Gott für den Gangsterboss Sam. Zwei Monate später berichtet Sam, wie sehr sich sein Leben durch Jesus verändert hat und wie er jeden Morgen Gottes Gegenwart spürt (im Film ab ca. 0:35:53).
- Der Guru, dem Ravi von Jesus erzählt, erkennt ihn und glaubt ihm, weil Gott vorher durch Bilder in einem Traum zu ihm gesprochen hat (im Film ab ca. 00:46:50).
- Doug Addison hat eine prophetische Gabe. Gott gibt ihm Worte und Bilder für Menschen, wenn er ihre Tattoos betrachtet (im Film ab ca. 0:08:45).
- Mike und Deena Vant Hul hören Gottes Auftrag durch das Gebet eines Predigers. Der Geist Gottes kommt auf sie und sie wissen, dass sie ihr Leben verändern müssen (im Film ab ca. 0:54:20). Die Liebe Gottes verändert sie so sehr, dass sie ihm bedingungslos folgen.
- Und dann ist da natürlich Ravi, der indische Evangelist, der die Stimme Gottes so hört, wie nur ganz wenige es können: mit seinen Ohren, als hörbare Stimme wie die eines anderen Menschen. Jeden Morgen um vier Uhr weckt Gott ihn und erklärt ihm seine Aufgaben für den Tag (im Film ab ca. 0:02:25).

Die meisten Christen wünschen sich wahrscheinlich, Gott würde so zu ihnen sprechen wie zu Ravi. Wäre unser Leben nicht viel leichter, wenn wir einfach alles mit Gott besprechen könnten und ganz genau wüssten, was er von uns will? Warum Gott nicht zu jedem Menschen so spricht (oder sprechen kann?) wie zu Ravi, weiß vermutlich nur Gott allein. Wir können ihm nur vertrauen und uns darauf verlassen, dass er zu jedem von uns auf seine Weise spricht – so wie es für den einzelnen am besten ist.

Wir können Gott weder manipulieren noch zwingen. Gott ist heilig und so viel größer als wir. Aber durch die Geschichte hindurch, vor allem durch Jesus, hat Gott uns gezeigt, dass er eine Beziehung zu uns Menschen haben will. Zu einer Beziehung gehört auch, dass man miteinander redet: spricht und zuhört. Deshalb können wir sicher sein, dass Gott zu uns spricht.

# ZEICHEN SEINER HERRLICHKEIT

... ZUM WEITERDENKEN ...

Doch warum hören wir ihn so oft nicht? Christof Lenzen gibt in seinem Buch „Lass dich fallen und flieg“ darauf folgende Antwort:

*Wie oft höre ich den Satz: 'Wenn mir Gott doch zeigen würde, was ich tun soll ...' Warum offenbart sich Gott nicht offensichtlicher? Weil es nicht seine Art ist. Weil wir eine Verantwortung für unser Innenleben haben. Weil wir uns nicht mit Müll vollstopfen und dabei immer noch den Anspruch haben können, mit Leichtigkeit die Perlen in all dem Durcheinander zu finden.*

(Christof Lenzen: Lass dich fallen und flieg. SCM R.Brockhaus, 2010.)

Es liegt an uns, innezuhalten, still zu werden und uns auf Gott auszurichten, so dass seine Gegenwart unseren Alltag durchdringt. Dazu gehört auch, in seinem Wort zu lesen und es in uns aufzusaugen. Dann hören wir ihn leichter. In der Stille öffnet sich der Himmel. Unser ganz normaler Alltag wird durchdrungen von seinem Reich. Und dann kann Jesus uns in dieser Stille auch auf Aufgaben vorbereiten, die größer sind, als das, was wir bisher erlebt haben.

Im Film wird deutlich, dass Gott sehr unterschiedliche Wege hat, um mit Menschen zu kommunizieren. Manche glauben, Gottes Reden sei ausschließlich auf akustische und visuelle Eindrücke (Auditionen und Visionen) beschränkt. Aber Gott kann auf vielfältige Weise zu uns sprechen: zum Beispiel durch Träume, Gedanken, Eindrücke, Bibelworte und andere Texte; durch Umstände, Musik und Kunst; durch die Natur oder das Reden anderer Menschen. Auf welche Weise bzw. durch welchen „Kanal“ Gott zu jemandem spricht, hängt ganz von der Persönlichkeit des Menschen und den Absichten Gottes mit ihm ab. Jede Beziehung gestaltet er individuell! Doch natürlich können wir ihn um Dinge bitten, genauso auch darum, auf bestimmte Art und Weise mit uns zu sprechen. Und wir können uns darin üben, ihn zu hören, im sog. hörenden Gebet (siehe Literaturempfehlungen am Ende). Dabei ist es wichtig, Gottes Stimme von anderen Stimmen (z. B. unseren eigenen Wünschen) zu unterscheiden. Je besser wir Gott kennen, umso klarer können wir seine Stimme wahrnehmen und aus dem Lärm in unserem Inneren heraushören.

## Fragen zum Weiterdenken

- Was hältst du von den unterschiedlichen Arten von Gottes Reden, die in „Zeichen seiner Herrlichkeit“ vorkommen? Kennst du manches davon aus eigener Erfahrung? Oder ist dir das alles fremd oder suspekt?
- Wie geht es dir persönlich mit dem Hören auf Gottes Stimme? Erlebst du, dass Gott zu dir redet? Wenn ja, auf welche Weise hörst du ihn? Wenn nein, wie erwartest du, dass er zu dir spricht?
- Wenn du einmal die verschiedenen Arten betrachtest, wie Gott zu Menschen sprechen kann, was glaubst du: Kann Gott so zu allen Menschen sprechen? Gibt es „Kanäle“, auf denen er nur Christen anspricht? Wie würdest du gerne von Gott angesprochen werden? Und warum gerade so?
- Was, glaubst du, ist in deinem Leben das größte Hindernis beim Hören von Gottes Stimme?
- Was ist deine größte Angst und dein größter Zweifel im Bezug auf das Reden Gottes zu dir?
- Welche Rolle spielt der Gehorsam in unserer Kommunikation mit Gott?
- Es scheint, dass in vielen Kirchen der westlichen Welt kaum noch Gottes Stimme wirklich zu hören ist. Ist das ein Trugbild? Welche Erwartungen, Ängste oder Zweifel könnten dahinter stecken?
- Überlege dir, wie du am besten eine regelmäßige Stille in dein Leben integrieren kannst – eine Zeit, in der du ganz bewusst auf Gott hörst. Wann ist die beste Zeit für dich? Wo hast du eine Umgebung, die dir hilft, dich auf Gott auszurichten? Welche Rituale

# ZEICHEN SEINER HERRLICHKEIT

... ZUM WEITERDENKEN ...

könnten dir helfen, in die Gegenwart Gottes zu kommen (Tageszeitengebete, Loblieder, Losungsworte, Spaziergang etc.)? Welcher Trick könnte dir helfen, diese Zeit auch wirklich wahrzunehmen (Erinnerungszettel, automatische Erinnerungsmeldung im Handy oder Computer, Eintrag im Kalender, etc.)

- Wie kannst du dir sicher sein, dass es Gott ist, der mit dir spricht? Welche Prüfkriterien könntest du an deine Wahrnehmungen anlegen?

## Ein Blick in die Bibel

### 2. Mose 33,11: Gott redet mit Mose

*Der Herr sprach mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie einer, der mit seinem Freund redet.*

### 4. Mose 11,29: Moses Wunsch

*Mose antwortete: „Ich wünschte mir, dass alle aus dem Volk des Herrn Propheten wären und dass der Herr seinen Geist auf alle legte!“*

### Johannes 10,3-4: Die Stimme des Hirten

*Die Schafe hören die Stimme [des Hirten] und kommen zu ihm. Er ruft seine Schafe, die ihm gehören, beim Namen und führt sie hinaus. Wenn er seine Herde versammelt hat, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen.*

## Fragen

- Im Alten Testament hat Gott immer wieder Menschen berufen, ihm ihr ganzes Leben zu widmen, seine Stimme zu hören und seine Worte an andere weiterzugeben. Wenn du dir die Bibelstellen anschaust, was verändert sich durch Jesus? Und was bedeutet das für dich persönlich?
- Abraham und Mose, diese zwei großen Männer Gottes, werden auch als Freunde Gottes bezeichnet. Wenn du an deine Beziehung zu Christus denkst, wie würdest du sie beschreiben? Wie prägt sie deine Identität? Wer bist du in den Augen Jesu?

### 1. Samuel 3,1-11: Gott spricht mit Samuel

*In der Zwischenzeit diente der junge Samuel dem Herrn, indem er Eli half. Damals waren Botschaften vom Herrn selten und Visionen kamen nicht häufig vor. Eines Nachts hatte sich der inzwischen fast blinde Eli gerade an seinem Platz schlafen gelegt. Die Lampe Gottes war noch nicht erloschen, und Samuel schlief im Heiligtum des Herrn, wo die Lade Gottes stand. Plötzlich rief der Herr: »Samuel!« »Hier bin ich!«, antwortete Samuel. Er sprang auf und lief zu Eli. »Hier bin ich. Du hast mich gerufen.« »Ich habe dich nicht gerufen«, antwortete Eli. »Leg dich wieder hin.« Und Samuel ging und legte sich wieder hin. Da rief der Herr noch einmal: »Samuel!« Wieder sprang Samuel auf und lief zu Eli. »Hier bin ich«, sagte er. »Du hast mich gerufen.« »Ich habe dich nicht gerufen, mein Sohn«, sagte Eli. »Leg dich wieder hin.« Samuel erkannte den Herrn noch nicht, denn er hatte noch nie eine Botschaft vom Herrn erhalten. Deshalb rief der Herr ihn ein drittes Mal, und wieder sprang Samuel auf und lief zu Eli. »Hier bin ich«, sagte er. »Du hast mich gerufen.« Da merkte Eli, dass es der Herr war, der den Jungen rief. Er sagte zu Samuel: »Geh und leg dich wieder hin, und wenn du wieder gerufen wirst, dann antworte: `Sprich, Herr, dein Diener hört.`« Also legte Samuel sich wieder an seinen Platz. Und der Herr trat zu ihm und rief wie zuvor: »Samuel! Samuel!« Samuel antwortete: »Sprich, dein Diener hört.« Da sprach der Herr zu Samuel.*

# ZEICHEN SEINER HERRLICHKEIT

... ZUM WEITERDENKEN ...

## Fragen:

- Was findest du bemerkenswert oder erstaunlich an dieser Geschichte?
- Was glaubst du: Warum hat Gott wohl zu Samuel gesprochen und nicht zu Eli? Warum hat Samuel Gottes Stimme nicht erkannt? Woher wusste Eli wohl, dass es Gott war, der Samuel gerufen hatte?
- In Vers 1 heißt es, dass damals Botschaften und Visionen von Gott selten waren. Warum könnte das so gewesen sein? Hast du das Gefühl, dass diese Art von Kommunikation auch heute wieder selten ist?
- Gott offenbart sich Samuel zunächst nicht selbst. Er ruft nur Samuels Namen. Warum, glaubst du, hat er sich nicht gleich zu erkennen gegeben?
- Was rät Eli seinem Schützling Samuel? Warum gibt er ihm wohl gerade diesen Rat?
- Würdest du auch gerne Gottes Stimme so deutlich hören wie Samuel? Was würde das für dich und dein Leben bedeuten? Was hat es für Samuel bedeutet? (lies dazu auch die Verse 12-21)

## „Geht hin in alle Welt!“ – Gottes Auftrag gehorsam sein

### (Passender Filmausschnitt: 0:52:50 – 1:02:37)

Wenn wir Gott hören und sicher sind, dass er es ist, der zu uns spricht, dann stellt sich die Frage: Sind wir auch bereit, ihm zu gehorchen – so wie Ravi, der ohne Wenn und Aber Gottes Anweisungen folgt, auch wenn er sich damit in Todesgefahr begibt. „Offenbar versucht der Vater, mit all seinen Kindern zu reden. Die eigentliche Frage ist: Was tun wir, wenn er redet?“ so fragt Darren Wilson (im Film ab ca. 00:52:52). Wer wünscht sich nicht, Gottes Realität zu erleben und die Zeichen seiner Herrlichkeit zu sehen? Wer möchte nicht Gottes Stimme in den eigenen Gebetszeiten vernehmen? Doch wie reagieren wir, wenn wir es tatsächlich tun? Wie reagieren wir, wenn Gott uns einen ungewöhnlichen und vielleicht auch unbequemen Auftrag gibt? Sind wir noch so begeistert von Gottes Reden, wenn er von uns etwas ganz anderes möchte, als das, was wir selbst für unser Leben geplant haben?

Die eindrucksvolle Geschichte von Deena und Mike Vant Hul zeigt, dass es gravierende Folgen haben kann, wenn Gott zu uns spricht und wir ihm gehorchen. Denn Gott geht es nicht in erster Linie darum, uns ein möglichst angenehmes Leben zu beschermen. Natürlich sorgt Gott für uns – das hat Jesus ganz deutlich gesagt (vgl. Mt 6,25-29). Deshalb brauchen wir uns keine Sorgen darüber zu machen, dass unsere Grundbedürfnisse erfüllt werden. Doch Gott hat Größeres für uns vorbereitet als ein nettes, bequemes Leben.

An der Geschichte von Deena und Mike wird deutlich: Manchmal will Gott, dass wir Dinge für ihn aufgeben oder etwas riskieren. Und es kann sein, dass das nicht nur uns persönlich betrifft, sondern auch die Menschen um uns herum. Dann stellt sich die Frage nach unserem Gehorsam und nach unserem Vertrauen auf Gott ganz besonders. Schieben wir Umstände oder andere Leute vor, indem wir sagen: „Ich gehorche dir, sobald die Kinder aus dem Haus sind.“ oder: „Ich gehe nach China, sobald ich für mein Auskommen im Alter vorgesorgt habe.“?

Die Frage nach unserem Gehorsam bringt uns letztlich zurück zu der Frage, wer Gott wirklich ist und wie wir von ihm denken. Vertrauen wir ihm rückhaltlos? Glauben wir wirklich, dass er das Beste im Sinn hat, nicht nur für uns selbst, sondern auch für unsere Kinder, unsere gebrechlichen Eltern oder andere Menschen, die uns am Herzen liegen? Vertrauen wir in allem auf seine Macht, seine Weisheit und seine Güte?

An der Geschichte von Mike und Deena wird deutlich, dass Gott uns mit allem ausrüstet, was wir brauchen, wenn wir im Glaubensgehorsam riskante Schritte gehen. Gott geht diesen Weg mit uns. An seiner Hand können wir uns festhalten, wenn der Weg beschwerlich wird oder uns Angst macht. Die Veränderung im Leben von Deena und Mike beginnt damit, dass Gott sie persönlich anspricht, ihnen begegnet. Die Begegnung mit ihm ist so tiefgreifend, dass sie ihr altes Leben mit Freude aufgeben (im Film ab ca. 0:58:13).

# ZEICHEN SEINER HERRLICHKEIT

... ZUM WEITERDENKEN ...

Gott erwartet nicht, dass sie diesen großen Schritt der Hingabe aus eigener Kraft gehen. Wir sehen Mike, wie er auf einer Konferenz in Taiwan von der Kraft des Heiligen Geistes buchstäblich umgehauen wird. Gott stärkt manchmal auf ungewöhnliche Weise. Auch in ihrer Arbeit mit den behinderten Kindern erleben Mike und Deena beständig Gottes Versorgung und Gegenwart. Er begleitet ihre Arbeit nicht nur, indem er sie versorgt, sondern er begegnet ihnen auch in den Kindern, die sie betreuen.

## Fragen zum Weiterdenken

- Wie geht es dir mit der Geschichte von Mike und Deena? Welche Fragen hast du? Was findest du befremdlich oder vielleicht sogar beängstigend? Welche Sehnsüchte werden in dir geweckt?
- Kennst du Menschen, die einen ähnlich radikalen Schritt in ihrem Glauben gewagt haben wie Mike und Deena?
- Was sind die Folgen von Deenas und Mikes Gehorsam gegenüber Gott? In ihrem eigenen Leben und dem anderer?
- Was ist deine größte Befürchtung, was Gott von dir verlangen könnte? Gibt es Bereiche in deinem Leben, in die du Gott eigentlich gar nicht hineinsprechen lassen möchtest? Wenn ja, welche?
- Gibt es bei dir Lebensbereiche, in denen du Gott nicht gehorsam bist? Warum fällt es dir so schwer? Was könntest du tun, um die ersten Schritte des Gehorsams zu gehen? Und wer könnte dir dabei helfen?

## Ein Blick in die Bibel

### 5. Mose 9,23: Ungehorsam gegenüber Gott

*Doch ihr habt euch dem Befehl des Herrn, eures Gottes, widersetzt. Ihr habt ihm nicht vertraut und wart ihm nicht gehorsam.*

### Johannes 15,10-11: In Gottes Liebe bleiben

*Wenn ihr mir gehorcht, bleibt ihr in meiner Liebe, genauso wie ich meinem Vater gehorche und in seiner Liebe bleibe. Ich sage euch das, damit meine Freude euch erfüllt. Ja, eure Freude soll vollkommen sein!*

#### Fragen:

- Was ist jeweils der Kern des Gehorsams (bzw. Ungehorsams) in diesen beiden Bibelstellen? Und kannst du das aus eigener Erfahrung bestätigen?
- Wie hängen Gehorsam, Liebe und Freude laut Jesus zusammen? Und kannst du diesen Zusammenhang persönlich nachvollziehen?

### Josua 1,7-8: Dem Gesetz gehorchen

*Gehorche gewissenhaft den Gesetzen, die dir mein Diener Mose gab. Weiche nicht von ihnen ab, damit du Erfolg hast, wohin du auch gehst. Die Worte des Gesetzes sollen immer in deinem Mund sein. Denke Tag und Nacht über das Gesetz nach, damit du allem, was darin geschrieben steht, Folge leisten kannst, denn nur dann wirst du erfolgreich sein.*

### 1. Samuel 15,22: Opfer und Gehorsam

# ZEICHEN SEINER HERRLICHKEIT

... ZUM WEITERDENKEN ...

*Aber Samuel entgegnete: „Was gefällt dem Herrn mehr: deine Brandopfer und Opfertiere oder dein Gehorsam gegenüber seiner Stimme? Ihm zu gehorchen ist sehr viel besser als ein Opfer darzubringen, auf ihn zu hören ist besser als das Fett von Widdern.“*

## **Fragen:**

- Wenn du diese beiden Bibelstellen liest, was, glaubst du, ist der Unterschied zwischen Opfer und Gehorsam? Und bedeutet Gehorsam immer auch Opfer?
- Siehst du einen Unterschied zwischen Gott gehorchen und Gottes Gesetzen gehorchen? Was galt für den Alten Bund? Und gilt das auch für den Neuen Bund, den Gott durch Jesus mit uns geschlossen hat? (vgl. hierzu Mt 5,17-22; Gal 3,1 – 5,14)
- Was versprach Gott Josua als Folge für seinen Gehorsam? Um welche Art von Erfolg geht es hier deiner Meinung nach? Was ist Gottes Ziel mit uns Menschen? Warum will er, dass wir ihm gehorchen?

## **Jona 1,1-3: Jona flieht vor Gott**

*Der Herr schickte Jona, dem Sohn von Amittai, folgende Botschaft: »Mach dich auf den Weg und geh in die große Stadt Ninive! Ruf aus, was ich gegen sie vorbringen muss, denn ihre Bosheit stieg bis zu mir hinauf!« Doch Jona machte sich auf den Weg, um vor dem Herrn nach Tarsis zu fliehen. Er ging hinunter nach Jafo, wo er ein Schiff fand, das nach Tarsis auslief. Er bezahlte die Überfahrt und ging an Bord, um nach Tarsis zu kommen. Er wollte weg vom Angesicht des Herrn.*

## **Fragen:**

- Jona ist ein Prophet: Er hört das Reden Gottes ganz deutlich und weiß genau, was Gott von ihm will. Dennoch folgt er Gottes Auftrag nicht, sondern versucht, vor Gott wegzulaufen. Kannst du seine Reaktion verstehen? Ist es dir selbst schon mal so ähnlich gegangen?
- Warum, glaubst du, hat Jona Gottes Auftrag nicht angenommen? (Du kannst dazu auch Jona 4,2 lesen.)
- Im weiteren Verlauf des Buchs Jona wird deutlich, dass Gott Mittel und Wege hat, um Jona zur Einsicht zu bringen. Hast du selbst schon erlebt, dass Gott dir nachgeht, wenn du versuchst, sein Reden zu ignorieren, oder willentlich Dinge tust, die Gottes Auftrag widersprechen?

## **Offenbarung 2,26: Gehorsam bis zum Ende**

*Wer siegreich und bis zum Ende mir gehorsam ist, dem werde ich Macht über alle Völker geben.*

## **Fragen:**

- Hier wird den Gehorsamen eine große Verheißung gegeben. Was könnte es bedeuten, Gott bis zum Ende gehorsam zu sein?
- Siehst du hier eine Aufforderung für konkrete Situationen oder eine allgemein gültige? Was gehört zu diesem Gehorsam dazu?

# ZEICHEN SEINER HERRLICHKEIT ... ZUM WEITERDENKEN ...

## „Da stürzten die Mauern ein“ – Die Kraft des Gebets

**(Passender Filmausschnitt: 0:26:50 – 0:35:41)**

Mit den Gebetserhörungen ist es wahrscheinlich oft wie mit dem Reden Gottes. Wir wünschen uns mehr davon, und verstehen nicht so richtig, warum wir sie so selten erleben. Was machen wir falsch? Warum spüren wir so wenig von Gottes Handeln? Warum werden manche Gebete (unserer Meinung nach) nicht erhört? Warum dauert es manchmal so ewig, bis sich etwas bewegt? Bei Ravis Begegnung mit dem Hexenmeister scheint ein kleines, fast unscheinbares Gebet eine enorme und sofortige Wirkung zu haben (im Film ab ca. 0:30:37). Doch die ganze Aktion wurde von vielen Gebeten begleitet und im Gebet intensiv vorbereitet (im Film ab ca. 0:27:58). Es kommt hier nicht sofort zu einem äußerlich sichtbaren geistlichen „Showdown“ wie z. B. bei Josua, als die Mauern von Jericho einstürzten, oder bei Elia, als Gott Feuer vom Himmel fallen ließ. Aber Ravis Gebet, seine Bitte um den Geist Gottes und um Befreiung von den bösen Mächten hat dennoch gravierende Folgen: Der Hexenmeister und seine Frau verlieren ihre Macht und können die Gegend nicht länger beherrschen. Der Hexenmeister verschwindet daraufhin spurlos.

Auf den ersten Blick mag diese Begebenheit aus Indien zu fremd, zu groß oder zu seltsam wirken, um einen Bezug zu unserem Alltag zu erlauben. So wie die Geschichten von Josua oder Elia nichts mit unserem Leben in der westlichen Welt zu tun zu haben scheinen. Aber in solchen Geschichten zeigt sich, wie Gott ist und was er mit uns vorhat. Mark Batterson schreibt dazu in seinem Buch „Kreiszieher“:

*Nachdem die Israeliten Jericho sieben Tage lang umkreist hatten, löste Gott ein 400 Jahre altes Versprechen ein. [...] Dieses Wunder hat uns viel zu sagen. Es fordert uns heraus, zuversichtlich die Verheißungen zu umrunden, die Gott uns gegeben hat. Was ist unser Jericho? Welches Versprechen umbeten wir? Um welches Wunder marschieren wir herum? Um welchen Traum ziehen wir unsere Kreise? Gebetskreise zu ziehen, beginnt damit, unser eigenes Jericho zu identifizieren. Wir müssen die Versprechen definieren, von denen Gott will, dass wir sie in Anspruch nehmen. [...] Dann müssen wir beten, bis Gott uns gibt, was er will und für uns bestimmt hat. [...] Und nun zum Problem: Die meisten von uns bekommen das, was sie wollen, einfach deshalb nicht, weil sie nicht wissen, was sie wollen. Wir haben nie auch nur eines von Gottes Versprechen eingekreist.*

(Mark Batterson. Kreiszieher. Kühn beten – und Wunder erleben. SCM R.Brockhaus, 2013.)

Ravis Erlebnis zeigt, dass Gott größer ist als alle anderen Götter (vgl. 2. Mose 18,11). Es zeigt, dass Gott Partei ergreift für die Schwachen und Hilflosen (vgl. 2. Chronik 14,10). Und es zeigt, dass Gott Götzendienst, Habgier und Unreinheit nicht erträgt, sondern dass er für uns Menschen ein Leben will, dass von seiner Liebe geprägt ist (vgl. Epheser 5,1-5). Dies sind die Verheißungen, die Ravi in Anspruch nimmt. Und weil sie Gottes Willen entsprechen, wird Ravis Gebet erhört.

### Fragen zum Weiterdenken

- Was denkst du über die Geschichte von Ravi und dem Hexenmeister? Was hast du beim Schauen dieser Episode empfunden? Bewunderung, Befremdung, Angst, Skepsis, Freude?
- Stell dir vor, du wärst an Darrens Stelle gewesen. Hättest du dich auf dieses Wagnis eingelassen, nach all den schlimmen Geschichten über diesen Hexenmeister? Warum bzw. warum nicht?
- Wie empfindest du dein Gebetsleben? Hast du das Gefühl, viel mit Gott zu erleben oder sehnst du dich nach mehr Gebetserhörungen?

# ZEICHEN SEINER HERRLICHKEIT

... ZUM WEITERDENKEN ...

- Was wünschst du dir in deinem Leben? Was möchtest du unbedingt erreichen? Was möchtest du überwinden oder von Gott verändern lassen? Welche Verheißungen, die Gott uns in der Bibel zuspricht, könnten dazu passen?
- In welcher Situation hat Gott deine Gebete nicht erhört? Kannst du im Rückblick verstehen, was der Grund dafür gewesen sein könnte?
- Wie beeinflussen unerhörte Gebete deine Beziehung zu Jesus und dein Gebetsleben? Kannst du Gott weiterhin vertrauen oder kommen Zweifel in dir auf? Betest du umso leidenschaftlicher oder wirst du gebetsmüde?
- Welche Bedeutung haben Lob, Fürbitte und Dank beim Beten? Welche Gewichtung haben sie in deinen Gebeten?

## Ein Blick in die Bibel

### **Josua 6,1-5+12+20 Die Mauern von Jericho**

*Die Tore von Jericho waren fest verschlossen, weil sich die Bewohner vor den Israeliten fürchteten; niemand durfte hinein oder hinaus. Da sagte der Herr zu Josua: „Ich habe Jericho, seinen König und dessen starke Krieger in deine Hand gegeben. Dein Heer soll die Stadt einmal am Tag umrunden. Das soll sechs Tage lang geschehen. Dabei sollen sieben Priester vor der Lade hergehen, und jeder von ihnen soll ein Widderhorn tragen. Am siebten Tag sollt ihr die Stadt siebenmal umrunden und die Priester sollen in die Hörner stoßen. Wenn ihr hört, dass die Priester ihre Hörner blasen, soll das ganze Volk lautes Kriegsgeschrei anstimmen. Daraufhin werden die Stadtmauern zusammenbrechen, und das Volk kann geradewegs in die Stadt eindringen.“ [...] Am nächsten Morgen stand Josua früh auf, und die Priester trugen wieder die Lade des Herrn. [...] Da stürzten die Mauern Jerichos zusammen, und die Israeliten drangen geradewegs in die Stadt ein und eroberten sie.*

#### **Fragen:**

- Die Eroberung Jerichos gleicht mehr einem Gebetsmarsch oder einer Prozession als einem kriegerischen Kampf. Der Einsturz der Mauern kommt einer wundersamen Gebetserhörung gleich, wie es viele in der Bibel gibt. Wie geht es dir mit solchen Geschichten? Machen sie dir Mut oder frustrieren sie dich eher, weil du selbst keine solchen Wunder erlebst?
- Welchen Bezug siehst du zu deinem eigenen Alltag? Was ist dein „Jericho“? Welche Anliegen könntest du betend umkreisen im Vertrauen darauf, dass Gott eingreift?

### **Johannes 15,7: Alles von Gott erbitten**

*Doch wenn ihr mit mir verbunden bleibt und meine Worte in euch bleiben, könnt ihr bitten, um was ihr wollt, und es wird euch gewährt werden!*

### **Jakobus 4,2-3: Warum uns das fehlt, was wir wollen**

*Doch euch fehlt das, was ihr so gerne wollt, weil ihr Gott nicht darum bittet. Und selbst wenn ihr darum bittet, bekommt ihr es nicht, weil ihr aus falschen Gründen bittet und nur euer Vergnügen sucht.*

#### **Fragen:**

- Sowohl Jesus als auch Johannes sprechen davon, dass es entscheidend ist, Gott zu bitten. Jesus sagt sogar, dass er alle unsere Bitten erfüllen wird. Wie verstehst du diese Aussage? Und wie passt sie für dich zu der Tatsache, dass manche unserer Bitten nicht erhört werden?

# ZEICHEN SEINER HERRLICHKEIT

... ZUM WEITERDENKEN ...

- Jakobus erwähnt dabei auch falsche Motive beim Beten. Kennst du das von dir selbst? Welche Motive hast du beim Beten? Wofür bittest du? Was sind deine Ziele im Leben – und was könnten Gottes Ziele mit dir und dieser Welt sein?
- Jesus sagt, dass wir alles bekommen, was wir erbitten, wenn wir ganz mit ihm verbunden bleiben. Wie prägt die Verbundenheit mit Jesus deine Gebete?

## **Offenbarung 8,3-5: Der Engel mit dem Räucherwerk**

*Dann kam ein anderer Engel mit einer goldenen Räucherpfanne und trat vor den Altar. Ihm wurde viel Räucherwerk gegeben, damit er es mit den Gebeten derer, die zu Gott gehören, auf dem goldenen Altar vor dem Thron darbringe. Der Rauch des Räucherwerks stieg mit ihren Gebeten von dem Altar, auf dem der Engel sie ausgegossen hatte, zu Gott auf. Dann füllte der Engel die Räucherpfanne mit Feuer vom Altar und warf sie auf die Erde; da donnerte und blitzte es, und die Erde erbebte.*

### **Fragen:**

- Hier wird davon berichtet, dass die Gebete der Gläubigen eine Wirkung haben, die in unserer sichtbaren Welt vielleicht gar nicht so richtig nachvollzogen werden kann. Genau wie Ravis Gebet beeinflussen sie die Bedingungen einer anderen Dimension. Was bedeutet das für dein Gebetsleben?
- Wie geht es dir mit dem Bild, dass unsere Gebete Gott durch einen Engel dargebracht werden?

## **Zeichen seiner Herrlichkeit – Wunder, die Realität Gottes**

### **(Passender Filmausschnitt: 1:08:50 – Ende)**

„Das ist echt ein Wunder, dass XY heute zur Arbeit erschienen ist.“ „Ich wundere mich, dass das geklappt hat.“ „Wenn sie so weitermacht, wird sie noch ihr blaues Wunder erleben.“ – In unserer Alltagssprache taucht das Wort „Wunder“ relativ häufig auf. Im Neuen Testament auch. Aber was damit gemeint ist, kann ganz unterschiedlich sein.

Was ist eigentlich ein Wunder?

Laut Duden handelt es sich um ein „außergewöhnliches, den Naturgesetzen oder aller Erfahrung widersprechendes und deshalb der unmittelbaren Einwirkung einer göttlichen Macht oder übernatürlichen Kräften zugeschriebenes Geschehen, Ereignis, das Staunen erregt“, beziehungsweise „etwas, was in seiner Art, durch sein Maß an Vollkommenheit das Gewohnte, Übliche so weit übertrifft, dass es große Bewunderung, großes Staunen erregt.“

In der Bibel geht es um solche Wunder, die die Gesetze unserer sichtbaren Welt außer Kraft setzen und hinter denen eine unsichtbare Kraft steht. Die Wunder, die unsere Alltagssprache beschreibt, haben ihm Vergleich dazu einen sehr abgeschwächten Charakter. Meist bezeichnet das Wort „Wunder“ im täglichen Sprachgebrauch nämlich einfach nur eine etwas unwahrscheinliche Begebenheit, die nichts mit der Einwirkung einer höheren Macht zu tun haben muss.

Die Frage ist natürlich, ob Wunder, wie sie in der Bibel vorkommen, in unseren Alltag hineinpassen. Ist es realistisch, solche Wunder zu erwarten? Daran zu glauben, dass Wunder theoretisch möglich sind, ist ja nicht das gleiche, wie mit ihnen zu rechnen. Als Christen glauben wir prinzipiell an die Möglichkeit von Wundern. Wir nehmen die Bibel ernst und sind überzeugt davon, dass die darin beschriebenen Wunder sich wirklich ereignet haben. Dennoch erleben wir in unserem eigenen Leben oft keine solchen Wunder und rechnen auch oft gar nicht damit. Vielleicht trauen wir uns nicht, uns darauf einzulassen, weil wir in unserer Erwartung enttäuscht werden könnten. Oder wir denken, dass solche Dinge nur anderen

# ZEICHEN SEINER HERRLICHKEIT

... ZUM WEITERDENKEN ...

passieren – vielleicht Leuten, die eine besondere Gabe haben oder die uns bessere Menschen zu sein scheinen.

Todd White sagt dazu einen sehr interessanten Satz: „Als Erstes muss man begreifen, dass es nicht darum geht, dass wir Gott fühlen. Gott sagt, wir sollen im Glauben leben. Er sagt, dass diese Zeichen den Menschen zufallen, die an Jesus glauben, und nicht, dass es eine besondere Gabe ist.“

Todd wagt es, die Worte Jesu, dass wir größere Dinge tun werden als er (vgl. Johannes 14,12), wörtlich zu nehmen. Und Gott handelt durch ihn. Für Todd ist der Sinn eines Wunders eindeutig (vgl. im Film ca. 1:09:35): Er hat verstanden, wie Gott die Menschen sieht, mit welcher Liebe und welchem Erbarmen er sich ihnen zuwenden will. Und diese Liebe und dieses Erbarmen will er den Menschen weitergeben, denn er trägt die Botschaft und die Kraft Jesu in sich. Daher ist Todd überzeugt, dass keine andere Antwort auf seine Gebete um Wunder möglich ist.

Vielleicht liegt hier der Kern des Problems und gleichzeitig die Lösung: Wir sehen diese Welt oft nicht mit Gottes Augen. Unser Blick ist verstellt oder verzerrt. Unsere Bequemlichkeit, unsere schlechten Erfahrungen und unsere Zweifel stehen uns im Weg. Doch wenn wir uns Jesus hingeben, wenn wir die Beziehung zu ihm an die erste Stelle setzen, dann wird unser Blick verändert. Wenn wir seine Liebe zu uns erfahren, fangen wir an, seine Liebe zu dieser Welt zu verstehen. Wenn wir uns in seiner Gegenwart aufhalten, verlieren wir unsere Angst, denn wir spüren die Kraft des Heiligen Geistes. Wenn er unser Leben verändert, dann wissen wir, dass er auch das Leben eines anderen Menschen verändern kann. Dann begreifen wir, dass Wunder die ganz normale Realität Gottes sind: Zeichen seiner Herrlichkeit, seiner Größe, seiner Macht und seiner Liebe für diese Welt.

Die Grundlage eines Wunders ist die Beziehung zu Gott, zu Jesus. Und der Schlüssel für ein Wunder ist der Wunsch, Gottes Gegenwart zu erfahren und sich von Gott gebrauchen zu lassen. Gegen Ende des Films heißt es: Wenn Gott der Vater des Lichts ist und Jesus das Licht der Welt, können wir das Licht überall hintragen, wo wir hingehen. Doch zuerst müssen wir uns von ihm finden lassen, ihn erleben und verstehen, wer wir wirklich sind.“ (im Film ab ca. 1:29:15)

## Fragen zum Weiterdenken

- Wie definierst du Wunder? Und wie verwendest du den Begriff „Wunder“ im Alltag?
- Was denkst du über Wunder? Hast du selbst schon mal ein Wunder erlebt? Würdest du gerne mehr Wunder erleben?
- Welche Wunder taten Jesus und die Apostel und welche können deiner Meinung nach heute noch relevant sein?
- In welcher Situation hast du schon mal für ein Wunder gebetet?
- Woher, glaubst du, können wir wissen, um welche Wunder wir beten sollen/können?

## Ein Blick in die Bibel

### Markus 16,17-18: Die Wunder der Gläubigen

*[Jesus sagt:] Und diese Zeichen werden die begleiten, die glauben: Sie werden in meinem Namen Dämonen austreiben und sie werden neue Sprachen sprechen. Sie werden Schlangen anfassen oder etwas Tödliches trinken können, und es wird ihnen nicht schaden. Sie werden Kranken die Hände auflegen und sie heilen.*

### Johannes 14,12-14: Größere Dinge tun als Jesus

*Ich versichere euch: Wer an mich glaubt, wird dieselben Dinge tun, die ich getan habe, ja noch größere, denn ich gehe, um beim Vater zu sein. Ihr dürft in meinem Namen um alles bitten, und*

# ZEICHEN SEINER HERRLICHKEIT ... ZUM WEITERDENKEN ...

*ich werde eure Bitten erfüllen, weil durch den Sohn der Vater verherrlicht wird. Bittet, um was ihr wollt, in meinem Namen, und ich werde es tun!*

## **Fragen:**

- Jesus macht hier große Zusagen an seine Freunde, an alle, die an ihn glauben. Lass sie einige Zeit auf dich wirken. Was wird dir besonders wichtig? Wo merkst du, dass vielleicht Zweifel aufkommen?
- Wie geht es dir bei dem Gedanken, solche Zeichen zu tun? Hältst du es für möglich, all das zu vollbringen, was Jesus getan hat, und sogar noch größere Dinge?
- Wie geht es dir mit der Aussage Jesu, dass er alle unsere Bitten erfüllen wird? Vielleicht hast du oft erlebt, dass deine Gebete nicht erhört wurden. Wie lässt sich das mit diesem Vers in Vereinbarung bringen?
- Was könntest du tun, um ein „Wundertäter“ zu werden? Was wären ganz konkrete Schritte? Was könntest du persönlich anpacken, ausräumen oder verändern?

## **Apostelgeschichte 2,16-17: Die Ausgießung des Geistes**

*[Petrus sprach:] Was ihr heute Morgen seht, ist vor vielen hundert Jahren von dem Propheten Joel vorausgesagt worden: 'In den letzten Tagen, spricht Gott, werde ich meinen Geist über alle Menschen ausgießen. Eure Söhne und Töchter werden weissagen, eure jungen Männer werden Visionen haben und eure alten Männer prophetische Träume.'*

## **Fragen:**

- Diese Verse stammen aus der Rede, die Petrus am Pfingsttag hielt. Er sagt hier, dass die Vorhersage des Propheten Joel in der Ausschüttung des Heiligen Geistes erfüllt wird. Was am Pfingsttag geschah, war sehr ungewöhnlich, doch an die Kraft des Heiligen Geistes glauben die Christen noch immer. Betrachte einmal den ganzen Bericht aus Apostelgeschichte (2,1-13): Was, glaubst du, gehörte speziell in diese Situation hinein und was gilt auch heute noch?
- Wie wäre es, wenn du Gott bittest, mit ebensolcher Kraft in dir und in deinem Leben zu wirken, wie er das in den Jüngern getan hat? Was löst dieser Gedanke in dir aus? Was zeigt dir deine Reaktion über dein Gottes- und dein Selbstbild?

## **In der Konfliktzone – Christenverfolgung heute**

**(Passender Filmausschnitt: 1:04:54 – 1:08:48)**

Die Geschichte Majed el Shafies ist, wie Darren Wilson es ausdrückt, wie ein James-Bond-Film. Für seinen Glauben wurde er gefoltert und gekreuzigt und floh mit Hilfe eines Jetskis. Doch so unbegreiflich seine Geschichte für uns klingen mag, so real und alltäglich sind Folter und Todesgefahr für viele Christen auf dieser Welt. Auch wenn wir in den westlichen Ländern es oft nicht mitkriegen, aber die weltweite Christenverfolgung war noch nie so gravierend wie in den letzten Jahrzehnten. Shafies Organisation „One World International“ schätzt, dass derzeit etwa 200 bis 300 Millionen Christen unter Verfolgung leiden. Die Schätzung der Organisation „Open Doors“ liegt bei etwa 100 Millionen in 50 Ländern. Christen sind heute die weltweit am stärksten unterdrückte Religionsgemeinschaft; etwa 75 – 80% aller Menschen, die aufgrund ihres Glaubens verfolgt werden, sind Christen. Unter Verfolgung versteht man nicht nur das Einsperren, Verletzen, Foltern und Töten von Menschen, sondern auch Diskriminierungen wie den Verlust von Arbeit oder Lebensgrundlage, Benachteiligung in der Schulbildung, Vertreibung aus Wohngebieten, Einschränkung des Versammlungsrechtes und ein Verbot des Übertritts zum Christentum. Verfolgung geschieht von staatlicher oder

# ZEICHEN SEINER HERRLICHKEIT

... ZUM WEITERDENKEN ...

gesellschaftlicher Seite aus. „Christen leiden in vielen Ländern nicht nur an einem Mangel an Religionsfreiheit, ihnen wird auch eine Vielzahl anderer Rechte vorenthalten“, z. B. das Recht auf den Schutz vor willkürlicher Verhaftung, das Recht auf ein faires Verfahren, das Recht auf Familie, die Rechte von Kindern oder das Folterverbot (Quelle: [opendoors.de](http://opendoors.de)). Jedes Jahr veröffentlicht „Open Doors“ einen Weltverfolgungsindex. Er zeigt die Länder an, in denen Christen wegen ihres Glaubens am stärksten verfolgt und diskriminiert werden. Die meisten Staaten sind islamisch, doch auch kommunistische Länder wie Nordkorea (Platz 1) und China oder demokratische Staaten wie Kolumbien oder Indien sind auf dem Index zu finden. Dies sind einige der Zahlen und Fakten. Doch dahinter stehen Menschen mit ihren Geschichten, geprägt von Ängsten, Zweifeln, Schmerzen, traumatischen Erlebnissen und ihrem schwer geprüften Glauben. Schlimm an der derzeitigen Verfolgungslage ist auch, dass viele Menschen im Westen davon überhaupt nichts oder kaum etwas wissen. Sie haben zum Teil keine Ahnung über die Lage in den anderen Ländern dieser Welt und wissen nichts über die Lebenssituation von Christen dort. Selbst wir als Gläubige wissen allzu oft nur mangelhaft darüber Bescheid, was unsere Glaubensgeschwister in anderen Ländern erleiden müssen. Majed el Shafie bringt es auf den Punkt: „Unsere Welt ist ein ungerechter, dunkler Ort. Nicht nur, weil Menschen Böses tun, sondern weil die guten Menschen herumsitzen und nichts dagegen unternehmen. Wo kein Licht ist, herrscht die Finsternis.“ (im Film ab ca. 1:08:27) Der Grund dafür: unsere Komfortzone, unsere Bequemlichkeit. Wir haben das Gefühl, uns nicht mit allem belasten zu können. Es ist viel einfacher, sich mit sich selbst und den positiven Verheißungen der Bibel zu beschäftigen. Das Leid dieser Welt ist uns zu groß. Und so verdrängen wir es oft lieber, als uns damit auseinanderzusetzen. Der CDU-Politiker Volker Kauder schreibt dazu in seinem Buch „Verfolgte Christen“: „[...] Dass aber auch in unseren Kirchen davon lange Zeit keine Rede war, verwundert sehr. Dabei spielt die Verfolgung von Christen im gesamten Neuen Testament eine wichtige Rolle. Christus selber kündigte vor seinem Tod an, dass die, die ihm nachfolgen werden, Verfolgung erdulden müssen. Tatsächlich erleben Christen seit den Tagen der ersten Gemeinde in Jerusalem Verfolgung.“

## Fragen zum Weiterdenken

- Was weißt du über das Thema Christenverfolgung heute? Wenn du mehr darüber wissen willst, kannst du dich z. B. bei folgenden Organisationen informieren: [www.onefreeworldinternational.org](http://www.onefreeworldinternational.org) (Englisch), [www.opendoors.de](http://www.opendoors.de) (Deutsch), [www.csi-de.de](http://www.csi-de.de) (Deutsch).
- Wie wichtig ist das Thema Christenverfolgung für dich? Beschäftigst du dich intensiv damit? Warum bzw. warum nicht?
- Wie oft betest du für verfolgte Glaubensgeschwister?
- Stimmt du mit el Shafies Aussagen zum Thema Konfliktzone und Komfortzone überein? Warum bzw. warum nicht? Was sind deine eigenen Erfahrungen?
- Wie, glaubst du, würde sich dein Glaubensleben verändern, wenn du plötzlich nicht mehr in der Komfort-, sondern in der Konfliktzone leben würdest?
- In Anbetracht des Leids in den Konfliktzonen können wir uns nicht guten Gewissens in unseren Kirchenbänken zurücklehnen und die Hände in den Schoß legen. Wie könnte eine sinnvolle Intervention aussehen? Was könntest du ganz persönlich tun?
- Bist du selbst schon einmal diskriminiert worden wegen deines Glaubens? Wenn ja, welche Gefühle kamen dabei in dir hoch? Ist dir jemand zu Hilfe gekommen? Wie hast du Gott in dieser Situation erlebt?
- Hast du das Gefühl, dass unsere Gesellschaft und auch die Kirche in unserem Land das Thema „Christenverfolgung“ verdrängt?
- Wenn du in deinem Land schwere Verfolgung erleiden müsstest, was würdest du dir von den nicht verfolgten Glaubensgeschwistern in der Welt wünschen?

# ZEICHEN SEINER HERRLICHKEIT

... ZUM WEITERDENKEN ...

## Ein Blick in die Bibel

### 1. Korinther 12,26-27: Alle leiden mit

*Wenn eine [Glieder] leidet, leiden alle anderen mit, und wenn eines geehrt wird, freuen sich alle anderen mit. So bildet ihr gemeinsam den Leib von Christus, und jeder Einzelne gehört als ein Teil dazu.*

#### Fragen:

- Das Bild vom Körper, das Paulus im 1. Korintherbrief verwendet, prägt viele Gemeinden in ihrem Verständnis von christlicher Gemeinschaft. Eher selten wird es auf die weltweite Kirche übertragen. Wie siehst du das?
- Lies einmal den ganzen Abschnitt (1. Kor 12,12-27). Wie wichtig ist demnach die verfolgte Kirche? Und welche Aufgabe kommt der Kirche in den Ländern zu, in denen Christenverfolgung nicht oder kaum vorkommt?

### Johannes 15,20-21: Jesus sagt Verfolgung voraus

*[Jesus sagt:] Denkt an das Wort, das ich euch gesagt habe: ‚Ein Diener ist nicht größer als sein Herr.‘ Da sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen. Und wenn sie auf sein Wort gehört haben, werden sie auch auf euch hören! Die Menschen in der Welt werden gegen euch sein, weil ihr zu mir gehört.*

#### Fragen:

- Wie geht es dir mit diesen Worten von Jesus?
- Die meisten von uns haben wahrscheinlich wenig eigene Erfahrungen mit echter Diskriminierung oder Verfolgung aus Glaubensgründen gemacht. Wie passt das zu Jesu Ankündigung, dass wir Verfolgung erleben werden?
- Denkst du, es ist wichtig, sich mit der Möglichkeit von Verfolgung auseinanderzusetzen? Warum bzw. warum nicht?

### 1. Petrus 4,1+12-16: Freude im Leid

*Da Christus also körperlich gelitten hat, sollt auch ihr euch diese Haltung zum Vorbild nehmen und ebenfalls bereit sein zu leiden.*

*Meine lieben Freunde, erschreckt nicht über die schmerzhaften Prüfungen, die ihr jetzt durchmacht, als wären sie etwas Ungewöhnliches. Freut euch darüber, denn dadurch seid ihr im Leiden mit Christus verbunden, und ihr werdet euch auch sehr darüber freuen, wenn er in seiner Herrlichkeit erscheint. Freut euch, wenn ihr beschimpft werdet, weil ihr zu Christus gehört. Denn daran wird sichtbar, dass der Geist der Herrlichkeit Gottes bei euch ist. Niemand soll leiden wegen Mord, Diebstahl, Unruhestiftung oder wegen Einmischung in fremde Angelegenheiten. Doch es ist keine Schande, dafür zu leiden, dass man Christ ist. Ihr sollt Gott vielmehr dafür loben, dass ihr zu Christus gehört!*

#### Fragen:

- Was hältst du von der Aufforderung, dass wir uns über die Leiden der Verfolgung freuen sollen? Was glaubst du, würdest du solch eine Aussage eher als Hohn oder als Trost empfinden, wenn du gerade unter Verfolgung leiden müsstest?
- Was bedeutet es, wenn „der Geist der Herrlichkeit Gottes“ bei uns ist? Wirft das für dich ein neues Licht auf das Thema „Verfolgung“?
- Petrus schreibt, dass wir nicht erschrecken sollen, wenn wir Leid ertragen müssen und dass wir uns gerade im Leid mit Christus ganz eng verbunden wissen dürfen. Wie geht es dir in schweren Situationen? Fühlst du dich von Gott im Stich gelassen oder besonders eng mit ihm verbunden?

# ZEICHEN SEINER HERRLICHKEIT ... ZUM WEITERDENKEN ...

## Weiterführende Literatur

### Wer ist Gott?

- Mark Hall: Schluss mit durstig. Weil Jesus allein genug ist. SCM R.Brockhaus, 2013.
- Mike Yaconelli: Gott liebt Chaoten. SCM R.Brockhaus, 2013.

### Der Geist der Frömmigkeit

- Ulrich Eggerts: Ehrlich glauben – Warum Christen so leicht lügen. SCM R.Brockhaus, 2013.
- Markus Spieker: Gott macht glücklich – und andere fromme Lügen. SCM Hänssler, 2013.

### Die Stimme Gottes hören

- Christof Lenzen: Lass dich fallen und flieg. SCM R.Brockhaus, 2010.
- Ursula und Manfred Schmidt: Hörendes Gebet. Grundlagen, Praxis, Wachstum. 2. Aufl., GGE thema, 2010.
- Hannelore Risch: Gott spricht – ich höre. Ermutigende Erlebnisse. SCM R.Brockhaus, 2010.
- Peter Höhn: Glauben mit Herz – Leben mit Sinn. SCM R.Brockhaus, 2012.

### Gebet

- Mark Batterson: Kreiszieher. Kühn beten – und Wunder erleben. SCM R.Brockhaus, 2013.
- Ole Hallesby: Vom Beten. Eine kleine Schule des Gebets. SCM R.Brockhaus, 2012.
- Christoph Schrod: Nur wer kniet, kann aufrecht stehen. Beten mit neuer Perspektive. SCM R. Brockhaus, 2013.

### Wunder

- Carsten „Storch“ Schmelzer: Heilung. Was wir glauben und erwarten dürfen. SCM R.Brockhaus, 2013.
- James Stuart Bell: Der Engel kam barfuß. Erstaunliche Begegnungen zwischen Himmel und Erde. SCM Hänssler, 2013.
- John van Diest: Und plötzlich stand der Himmel offen. Wunderbare Erlebnisse mit Gott. SCM Hänssler, 2012.

### Christenverfolgung

- Volker Kauder (Hrsg.). Verfolgte Christen. Einsatz für die Religionsfreiheit. SCM Hänssler, 2012.
- Thomas Schirmacher: Christenverfolgung heute. Die vergessenen Märtyrer. SCM Hänssler, 2008.
- Maryam Rostampour, Marziyeh Amirizadeh: Verurteilt im Iran. Der hohe Preis des Glaubens. SCM Hänssler, 2013.
- Bruder Andrew: Der Schmuggler Gottes. SCM Hänssler, 2012.

# ZEICHEN SEINER HERRLICHKEIT ... ZUM WEITERDENKEN ...

## Unsere Filmtipps ---

### Tief verwurzelt

Ein Wunder größer als die Hoffnung

Artikelnummer: 210.096

FSK ab 12

Laufzeit: 112 Minuten.

Sprachfassungen: deutsch, englisch

Die wahre Geschichte des südafrikanischen Farmers Angus Buchan.

Der Film erzählt von Scheitern und Neuanfang, von Hoffnung, Zweifel und Glaubenstreue und vom Eingreifen Gottes in Situationen, die ausweglos scheinen.



### not a fan.

Die Geschichte eines Nachfolgers

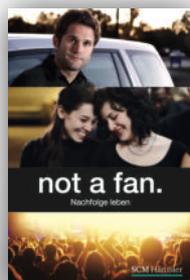
Artikelnummer: 210.219

FSK ab 12

Laufzeit: 80 Minuten.

Sprachfassungen: deutsch, englisch

Ein bewegender und herausfordernder Spielfilm, in dem Pastor Kyle Idleman dem Zuschauer die entscheidende Frage stellt: Bist du nur ein Fan von Jesus oder ein wirklicher Nachfolger?



Begleitbuch zum Film  
**Kyle Idleman:**  
**not a fan. Nachfolge leben.**

ISBN: 978-3-7751-5423-9



# ZEICHEN SEINER HERRLICHKEIT

... ZUM WEITERDENKEN ...

## Gods at War

Das Herz eines Nachfolgers

Artikelnummer: 210.

FSK ab 12

Laufzeit: 6 x 20 Minuten.

Sprachfassungen: deutsch, englisch

In Gods at War stellt Pastor Kyle Idleman die Frage: Wer ist Gott in deinem Herzen? Wohin wendest du dich, um deine tiefsten Sehnsüchte zu stillen? In sechs Kurzfilmen von jeweils 20 Minuten erzählen fünf Personen ihre zutiefst bewegenden Lebensgeschichten – Geschichten, in denen Lust, Vergnügen, Liebe, Macht, Geld und Egoismus die Hauptrollen spielten, bis ihnen die Abkehr von diesen „falschen Göttern“ gelang und sie ihr Herz dem lebendigen Gott schenkten. Mit einer Länge von jeweils 20 Minuten eignen sich die sechs Videoeinheiten ideal als Einstieg für Gruppentreffen von Hauskreisen und anderen Kleingruppen. Zusammen mit dem Begleitbuch liefern sie Material für eine 6-wöchige Themeneinheit.



Begleitbuch zum Film

**Matthias Wölfle:**

**Gods at War. Das Herz eines Nachfolgers**

ISBN: 978-3-7751-5501-4



Mehr Informationen und Videos zu „Gods at War“ und „not a fan“ gibt es auf den Internetseiten:

[www.godsatwar.de](http://www.godsatwar.de)

[www.notafan.de](http://www.notafan.de)